



Schülersprecher Philipp Schneider (von links) und Siska Schers-Cavel legen mit Kurator Wolfgang Marcel und Schulleiter Peter Greiner Steine beim Denkmal nieder.

FOTO: ERIKA BADER

Erinnerung an NS-Opfer in Bronze gegossen

Edith-Stein-Schule gedenkt der Namensgeberin mit Tafel

Von Erika Bader

RAVENSBURG - Mit einer Feierstunde und der Enthüllung einer Gedenktafel hat die Edith-Stein-Schule in Ravensburg an ihre Namensgeberin erinnert. Edith Stein wurde Opfer des Holocausts. 1942 wurde die zum Christentum konvertierte Jüdin und spätere Nonne im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet.

Im Gedenken an sie ist seit Montagmittag eine Bronzetafel vor dem Osteingang an der Schulfassade angebracht. Seit 1983 trägt die landwirtschaftliche Berufsschule den Namen der heiliggesprochenen Edith Stein.

Die Tafel soll auch an die Verantwortung der Schule erinnern, die sie durch ihren Namen trägt, sagte

„Wir gedenken Edith Stein heute als Deutsche, Jüdin und Christin“,

sagte der Kurator Wolfgang Marcel bei der Gedenkfeier.

Schulleiter Peter Greiner während seiner Ansprache. Wolfgang Marcus, Kurator der NS Dokumentation

„Denkorte“, machte auf das Logo der Tafel aufmerksam, das eine Mischung aus Weißer Rose und Davidstern ist. Neben den beiden Schülersprechern Siska Schers-Cavel und Philipp Schneider legten über zwei Dutzend weiterer Schüler symbolisch Steine neben die Gedenktafel, die den Namen der Märtyrerin tragen. Die Geste entspricht dem jüdischen Brauch, kleine Steine auf Grabsteine zu legen. „Wir gedenken Edith Stein heute als Deutsche, Jüdin und Christin“, sagte Wolfgang Marcel. Außer der neuen Bronzetafel besitzt die Schule bereits eine Büste ihrer Namensgeberin.